

# Kommunen fürchten um ihre Autonomie

Bauern sorgen sich um Milchpreis und sehen Überschwemmung mit Billigfleisch aus Übersee

**Tutzing** – Bürgermeister Rudolf Krug zeichnet ein düsteres Bild, wenn es um die drohenden Auswirkungen des derzeit verhandelten sogenannten Freihandelsabkommens TTIP auf die Gemeinden geht. „Ich mache mir Sorgen um die kommunale Selbstbestimmung“, sagte Krug (ÖDP) bei einem Pressegespräch im Tutzinger Rathaus. Künftig, so seine Befürchtung, könne ein Konzern wie Nestlé Gemeinden beispielsweise schon dann auf angeblich „entgangene Gewinne“ verklagen, wenn die Kommune nur ihr bislang gesetzlich garantiertes Recht in Anspruch nehme, über die Trinkwasserversorgung ihrer Bürger zu entscheiden.

Zum Pressegespräch eingeladen hatte der gemeinnützige Verein Zivilcourage Starnberg/Bayern, vertreten unter anderem durch Christiane Lüst und Dr. Franz Sußner. Verknüpft war es mit einem Referat von Christian Hirneis, Vorsitzender der Kreisgruppe München und Landesvorstandsmitglied des Bund Naturschutz in Bayern, zum Thema „TTIP, CETA, TISA – aktueller Stand/ Was können wir noch tun?“

Allein die Abkürzungen deuten an, wie wenig transparent die derzeit laufenden Verhandlungen zu einem transatlantischen Freihandelsabkommen zwischen EU



Der Infoabend über TTIP und Co. fand reges Interesse.

FOTO: FKN

und Vereinigten Staaten ablaufen: Informationen zu TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) seien selbst gewählten Parlamentariern nur schwer zugänglich, sagte Hirneis: „Weder die Bundeskanzlerin noch die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner wissen genau, was da drin steht – sind aber dafür.“ Nach Einschätzung Hirneis' werde ein unkontrolliert ausgehandeltes, auf völlige Deregulierung abzielendes TTIP-Abkommen Märkte diesseits und jenseits des Atlantik gefährden bzw. ruinieren, die

Job-Versprechen nicht erfüllt.

„Die sozialpolitischen Standards Europas und ganze Kulturlandschaften werden vernichtet“, ergänzt Krug. Wenn künftig auch jeder kommunalpolitisch gefasste Beschluss als Handelshemmnis betrachtet und von internationalen Konzernen beklagt werden könne, wachse für die Kommunen die Gefahr, in ihrer Autonomie ausgehebelt zu werden – allein schon über die hohen Streitsummen. Hirneis und der Starnberger Rechtsanwalt Franz Sußner sehen vor allem in den beabsichtigten Schiedsgerichtsverfahren (zwischen klagenden Konzer-

nen und beklagten politischen Körperschaften) keinerlei rechtsstaatliche Prinzipien mehr gegeben

Dass auch einheimische Landwirte in großer Sorge sind, machte Vize-Landrat, Biobauer und Molkereibesitzer Georg Scheitz deutlich: „Wo ist nur die Macht der Verbraucher geblieben?“ Die Milchpreise, so Scheitz, würden mit TTIP und Co. womöglich noch mehr in den Keller fallen, und man werde mit Billigfleisch aus Übersee überschwemmt, das nach ganz anderen Bedingungen produziert werde als hierzulande.